

„Der Kitt, der den Staat zusammenhält“

Ausgezeichnete Projekte: Die Stiftung der PNP verleiht den Sozialpreis an neun Berufs- und Berufsfachschulen in der Region



Die Gewinner des Sozialpreises der Stiftung der Passauer Neuen Presse und die sie begleitenden Landräte und Bürgermeister stellen sich mit Verlegerin Simone Tucci-Diekmann (links vorne), Stiftungsbeauftragter Eva Maria Fuchs (Mitte links) und dem Schirmherrn, Kultusminister Bernd Sibler (Mitte, 2. von links), zum Gruppenfoto auf. – Fotos: Thomas Jäger

Von Karin Seibold

Passau. Andere besser verstehen und anderen helfen – das ist soziales Engagement. Und genau dieses Engagement will der Sozialpreis der Stiftung der Passauer Neuen Presse fördern. In diesem Jahr geht die Auszeichnung an Berufs- und Berufsfachschulen in der Region. Und die haben sich so einiges einfallen lassen. „Es sind tolle Sachen dabei, jedes auf seine Art“, freut sich die Stiftungsbeauftragte Eva Maria Fuchs. Und Stiftungsrat Herbert Zelzer sagt: „Wie hoch motiviert junge Menschen sein können, sich sozial zu engagieren und sich damit für das Gemeinwohl einzusetzen, das zeigen einmal mehr die Sozialprojekte der neun Berufs- und Berufsfachschulen, die heute hier ausgezeichnet werden.“

Ein interkultureller Lernparcours

Die Schülerinnen der ZF 11c (Zahnmedizinische Fachangestellte) der **Staatlichen Berufsschule 2 in Passau** haben mit ihrem Religionslehrer im Rahmen des Religionsunterrichts und der Schulpastoral etwa einen interkulturellen und interreligiösen Lernparcours entwickelt. Unter dem Motto „Fit for culture and religion – Menschen besser kennenlernen“ erstellten sie das Projekt von September 2016 bis Juni 2017. An verschiedenen Stationen lernen die Teilnehmer so Sitten und Bräuche aus anderen Kulturen und Religionen kennen. Sie müssen an Gewürzen riechen und diese richtig zuordnen oder wie bei der früheren Kinder-Quiz-Sendung „1, 2 oder 3“ auf verschiedenen Matten hin- und herspringen, um die richtige Antwort zu geben. Wie beim Gedächtnisspiel Memory müssen außerdem Kärtchen mit Symbolen den richtigen Religionen zugeordnet werden. Sogar eine eigene Quiz-App fürs Tablet haben die Schülerinnen entwickelt.

Dass das Projekt nicht nur den hilft, die es durchlaufen, sondern auch die weitergebracht hat, die es gemacht haben, zeigen einige Zitate der Teilnehmer. „Durch die Projektarbeit wurde mir klar, dass es sowohl Unterschiede als auch einige Gemeinsamkeiten unter den Kulturen und Religionen gibt“, erklärt etwa Meriem. Und Stephanie sagt: „Es ist nicht okay, wenn wir Menschen anderer Nationalitäten in Schubladen stecken und ihnen keine Chance



Der zweite Platz ging an die Schülerinnen und Schüler der Staatlichen Berufs-, Fachober- und Berufsoberschule Regen.

geben. Wenn wir sie respektieren, dann klappt auch die Kommunikation besser. Allerdings müssen sie sich auch ein wenig an unseren Werten orientieren.“ Für ihr Projekt wurden die Schülerinnen mit dem ersten Platz geehrt. Sie dürfen sich über ein Preisgeld von 2000 Euro freuen.

Der zweite Platz und ein Preisgeld von 1500 Euro gehen an die **Staatliche Berufs-, Fachober- und Berufsoberschule Regen**. Mit einer Theatercollage und einem Theatercafé „Volltreffer“ – was trifft, betrifft! – haben die Berufsschüler die Jury überzeugt. Sie spielen Improvisationstheater oh-

ne Worte und setzen sich so über Sprachbarrieren hinweg. Zu Themen wie Trauer, Macht, Ohnmacht oder Einsamkeit werden kurze Szenen gestellt, in denen junge Menschen aus aller Welt teilnehmen können. Auch das Theatercafé legt Wert auf Integration: In einer Art Speeddating bietet es ein Forum für alle Schülerinnen und Schüler, sich gegenseitig zu beschnuppern.

Der dritte Preis und ein Preisgeld von 1000 Euro gehen an die **Staatliche Berufsschule I in Traunstein**. „Eine Welt und Not im eigenen Land“ heißt das Projekt, das damit ausgezeichnet



Mit „Eine Welt und Not im eigenen Land“ schafften die Schüler der Staatlichen Berufsschule I in Traunstein den dritten Platz.

wird. Es läuft seit 1980 ununterbrochen an der Schule und sammelt Geld für Sozialprojekte im In- und Ausland. Insgesamt kamen so im Lauf der Jahre schon 280 000 Euro zusammen.

Mit dem vierten Preis und einem Preisgeld von 800 Euro wird die **Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe der Kliniken Südostbayern AG in Traunstein** ausgezeichnet. Die Jury zeigte sich begeistert vom Nachhilfeprojekt „Anders anders = Einzigartig“, bei dem Schüler anderen Schülern beim Lernen helfen.

Die **Kaufmännische Berufsschule Deggendorf** wird mit dem

fünften Preis ausgezeichnet. „Deggendorf gegen Blutkrebs – lassen Sie sich typisieren“. Nicht nur alle Schülerinnen und Schüler waren aufgerufen, eine Blutprobe abzugeben – die Schule weitete die Aktion auf die ganze Stadt aus und versuchte, auch die Bevölkerung zu motivieren. 840 Menschen nahmen an der Aktion teil. Und auch eine erste Knochenmarkspenderin ist schon gefunden: Die 19-jährige Jasmin Schaffer, die gerade ihre Ausbildung zur Industriekauffrau in Deggendorf abgeschlossen hat, wird am 31. Juli Stammzellen spenden – und so womöglich ein Leben retten. Als Jasmin davon er-



Der erste Platz ging an die Schülerinnen der Staatlichen Berufsschule 2 in Passau.

zählt, strahlt sie über das ganze Gesicht. Den Patienten wird sie zunächst nicht kennenlernen dürfen – aber allein das Wissen, helfen zu können, freut sie sehr.

Sonderpreise mit je einem Preisgeld von 400 Euro gehen an die **Staatliche Berufsschule 1 und 2 in Passau** und die **Hans-Glas-Schule, die staatliche Berufsschule Dingolfing**. Auch diese Schulen hatten in Aktionen gegen Blutkrebs ihre Schüler zur Typisierung aufgerufen.

Einen Geldpreis von 250 Euro verlieh die Jury an die **Fachschule für Heilerziehungspflege des KWA Bildungszentrums Pfarrkirchen** für das Projekt „Mit Förderschülern im Museum Quinta Künzing“. Auch die **Berufsfachschule für Altenpflegehilfe des KWA Bildungszentrums Bad Griesbach** bekommt 250 Euro – für das Projekt „Lebenserinnerungen von zwei aus Syrien geflüchteten Schülern“.

„PNP-Stiftung hat Wunderbares geleistet“

Die Beschäftigung mit Werten, Haltungen und Toleranz sei es, die all diese Projekte auszeichnungswürdig mache, sagt der Schirmherr der Veranstaltung, Bayerns Kultusminister Bernd Sibler. All die Projekte seien gemacht worden von „hochnachgefragten Kräften, die auf dem Arbeitsmarkt händeringend erwartet werden“, fasst Sibler zusammen. „Aber auch das Miteinander spielt eine ganz wichtige Rolle“, erklärt er. Und sagt: „Gesellschaftliches Engagement ist wichtig, weil man neue Perspektiven gewinnt. Das ist oft der Kitt, der den Staat zusammenhält“. In dieser Hinsicht habe „die PNP-Stiftung Wunderbares geleistet“, betont Sibler. Und fügt lächelnd hinzu: „Deshalb muss der Bundespräsident heute Nachmittag auf mich verzichten.“

STIMMEN ZUR VERLEIHUNG DES SOZIALPREISES

Verdient Respekt



„Es ist toll, wenn sich Menschen über das normale Maß hinaus engagieren“, freut sich **Siegfried Walch**, der Landrat des Landkreises Traunstein. „Das muss Aufmerksamkeit bekommen, und es verdient Respekt und Anerkennung.“

Für Herz und Charakter



So ein Sozialpreis sei eine großartige Anregung für Jugendliche, sich mit sozialen Themen auseinander zu setzen, freut sich **Josef Schätz**, Leiter des Bereichs „Schulen“ der Regierung von Niederbayern. „Wie Herr Sibler gesagt hat: Es geht nicht nur um Wissen und Können, sondern um Herz- und Charakterbildung“, betont er.

Frühe Sozialkompetenz



Durch soziale Projekte würden Jugendliche und junge Erwachsene bereits früh soziale Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit und Empathie lernen, findet **Dr. Markus Seibt**, Projektleiter der Staatlichen Berufsschule 2 in Passau.

Anderen helfen



Soziale Projekte würden Spaß machen und helfen, findet **Ajmal Hashiri**. Der 18-jährige Afghane ist an der Berufsschule in Regen und sagt: „Ein Projekt weist darauf hin, wer Hilfe braucht, und sorgt dafür, dass derjenige auch Hilfe bekommt.“

Aktuelle Themen



Viele der aufgegriffenen Themen wie Mobbing seien aktuell und kommen in vielen Schulen und Lebensbereichen vor, so Schülerin **Pia Kraus** von der Berufsschule 2 in Passau.

Projekte finanzieren



Soziale Projekte würden daran erinnern, dass es Menschen in Not gebe, findet **Sofia Mittermaier**, Schülersprecherin an der Berufsschule I in Traunstein. Die Auszeichnung habe außerdem einen zusätzlichen Mehrwert: Das Preisgeld könne weitere Projekte finanzieren.

Lösungen finden



Durch soziales Engagement könne man Lösungen für Probleme finden, sagt **Rupert Übelherr**, Leiter der Berufsschule für Krankenpflegehilfe der Kliniken Südostbayern AG in Traunstein. Der Preis habe Öffentlichkeitswirkung, so der 57-Jährige.

Menschen unterstützen



„Es ist wichtig, dass einige durch Projekte Missstände hervorheben – damit dort, wo Bedarf ist, geholfen werden kann“, findet **Till Rohde** von der Kaufmännischen Berufsschule Deggendorf. Die Auszeichnung sporne die Schüler für zukünftige Projekte an, so der 19-Jährige.

– stm/kse